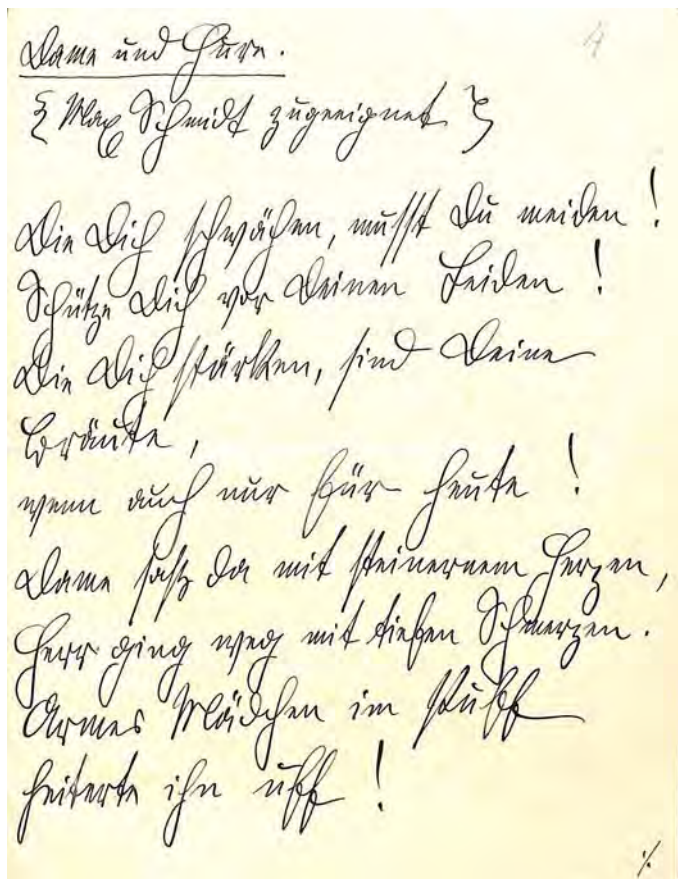


"HEITERTE IHN UFF!"

LITERATUR IN HANDSCHRIFTEN



SONDERANGEBOTE

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER

FEBRUAR 2025

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing

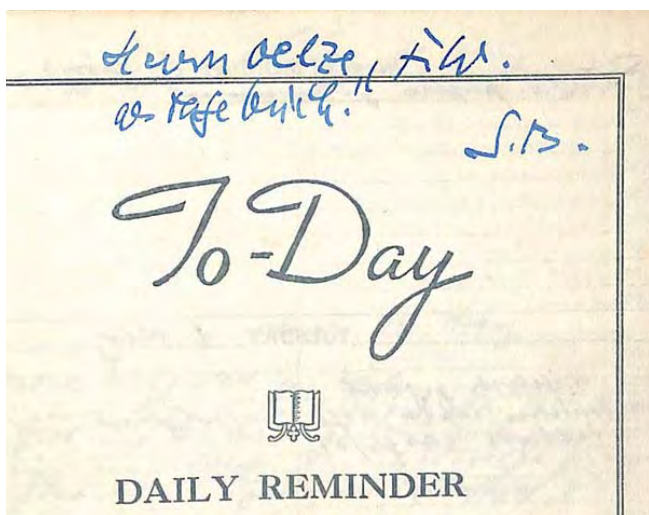
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

info@autographs.de

Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 2 Gottfried Benn für F. W. Oelze

Vorne und Titelzitat: Nr. 1 Peter Altenberg

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Altenberg, Peter**, Schriftsteller (1859-1919). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. Ohne Ort [Wien], 1. II. 1902. Kl.-4° (17 x 13 cm). 2 Seiten. 800.-

Für den Mäzen und Möbelfabrikanten Max Schmidt (1861-1935): "Dame und Hure. | (Max Schmidt zugeeignet) | Die Dich schwächen, musst Du meiden! | Schütze Dich vor Deinen Leiden! | Die Dich stärken, sind Deine Bräute, | wenn auch nur für heute! || Dame saß da mit steinernem Herzen, | Herr ging weg mit tiefen Schmerzen. | Armes Mädchen im Puff | Heiterte ihn uff! | 'Dame mit dem steinernen Herzen, | steig' mir auf den Buckel' empfand er still, | 'Segen über die arme Hure, die | nichts als ein Strumpf-Geld will!' [...]" - Unter Weglassung der ersten 4 Zeilen abgedruckt in "Was der Tag mir zuträgt" (1901).

2 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Widmung mit U. "G. B.". Ohne Ort und Jahr [Berlin, ca. Februar 1948]. Kl.-8° (15 x 13,5 cm). ca. 60 Bl. OKart. mit Spiralbindung (gering fleckig). 750.-

"Herrn Oelze, als Tagebuch! G. B." (von fremder Hand beigefügt "F. W." - Auf dem Titelblatt von: To-Day. Daily Reminder Desk Calendar and Addresses. Start Anytime. Ohne Druckvermerk, am Ende: "No. 1-560 Marquette Quality Made in U. S. A." - Geschenk-Beilage zu Benns Brief vom 1. Februar 1948 an seinen wichtigsten Briefvertrauten, den Bremer Kaufmann Friedrich Wilhelm Oelze (1891-1978), der sich am 8. Februar dafür bedankte: "[...] ich wollte Ihnen danken für den Brief vom 1. [...] und den luxuriösen Desk Calendar, der mir ein Daily Reminder an Sie sein wird! Um so etwas hatte ich mich schon lange ohne Erfolg bemüht, dass die Erfüllung dieses Wunsches so unerwartet von Ihnen kommt, will ich als gutes Vorzeichen betrachten für die Stunden und halben Stunden der uns noch bevorstehenden 11 Monate dieses Jahres [...]" - Der überschwängliche Dank korreliert nicht mit der tatsächlichen Verwendung des Kalenders: kein Eintrag von dem Brieffreund! Vielmehr scheint er ihn sofort an den Verwalter seines Guts in Häcklingen weiter gegeben zu haben. Es finden sich darin Einträge von dessen Hand für März bis Dezember, sie betreffen in der Hauptsache die Garten- und Feldarbeit. Nur im Eintrag vom 25. November 1948 ist von Oelze die Rede: "Morgens in Lüneburg für Oelze Teppich nach Hardt Hamburg." - Am Schluß eine Liste von Einnahmen und Ausgaben. - Vgl. BW Benn-Oelze Nr. 548 (nicht kommentiert). - Beiliegend: "Kartoffelkarten" (Lebensmittelmarken) für 1948-49.

Aus Benns Bibliothek

3 **Benn - Hirsch, Paul**, Kommunalpolitische Probleme. Vorträge an der Universität Berlin. Leipzig, Quelle & Meyer, 1920. 8°. 2 Bl., 160 S. OPp. (bestoßen). 300.-

Auf dem Vortitel mit eigenh. Besitzeintrag "Benn." (Kopierstift). - Vortitel lose; gebräunt. - Aus Familienbesitz; Benns Bibliothek wird im DLA Marbach verwahrt.

4 **Benn - Höffding, Harald**, Der Totalitätsbegriff. Eine erkenntnis-theoretische Untersuchung. Leipzig, Reisland, 1917. 8°. 3 Bl., 126 S., 2 Bl. OKart. (Rücken unten lädiert). 300.-

Auf dem Vortitel mit eigenh. Besitzeintrag und Datierung "Benn. | 20 IV 20" (Tinte); gelegentliche Bleistifanstreichungen. - Unbeschnitten.

5 **Benn - Jünemann, Franz**, Der philosophische Idealismus und das Grundproblem der Erkenntnistheorie. Eine kritische Untersuchung. Neisse, F. Bärs Buchdruckerei, 1913. 8°. XIV, 160 S. OKart. (Rcken leicht lädiert). 300.-

Titel mit eigenh. Besitzeintrag "Benn" (Bleistift); gelegentliche Bleistifanstreichungen. Auf Seite 21 ist mit Unterstreichung und zwei Ausrufezeichen die auf Schopenhauer bezügliche Passage markiert: "wenn er mit der Anwendung seiner Studierstuben-Theorie auf den grün-goldenen Baum des Lebens Ernst macht". - Aus Familienbesitz; Benns Bibliothek wird im DLA Marbach verwahrt.

6 **Benn - Jürgens, Adolf**, Skandinavien und Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart. Lübeck, Buchdruckerei Max Schmidt, 1921. 8°. 97 S. OKart. (Rcken leicht lädiert). 300.-

Vorderumschlag mit Verfasserwidmung: "Herrn Dr. Benn in Erinnerung an allerlei Kriegsgespräche der Verfasser"

7 **Benn - Leep, Hans Jürgen (Hrsg.)**, Der Bund. Jahrbuch 1948.49. Wuppertal, Marées-Verlag, ohne Jahr (1948). 8°. 179 S. OKart. 150.-

Umschlag mit Gottfried Benns eigenh. Datierung "14. VI. 50". - Enthält auf S. 90-109 den Aufsatz von Werner Milch "Über neofaschistisches Denken. Der Erinnerung an Walter Encke". - Beiliegend: Leep, Hans Jürgen, Masch Brief mit eigenh. U. Wuppertal, 10. VI. 1950. Fol. 1 Seite. Briefkopf. - An Gottfried Benn: "nach dem plötzlichen Tode von Professor Milch habe ich nicht feststellen können, ob er Ihnen den Aufsatz 'Über neofaschistisches Denken' zugesandt hat oder nicht. Für alle Fälle schicke ich Ihnen hiermit das Jahrbuch, das die gesamte Arbeit enthält [...]"

Persische Ghasele

8 **Bodenstedt, Friedrich von**, Schriftsteller und Orientalist (1819-1892). Eigenh. Gedichtmanuskript mit U. o. O. u. D., (22 x 14 cm). 1 Seite. 250.-

2 Strophen von je 4 Versen: "Soll uns das Leben zum Ziel reichen, | so muss es einem Tagebuch gleichen, | darin, soweit die Blätter gehen, | nur gute Werke verzeichnet stehen. Wisst ihr, warum so beständig der Hahn | Seine Stimme erhebt bei des Morgens Nah'n? | Der kräht, dass uns wieder die Nacht entschwindet | und der kommende Tag uns nicht klüger findet!" - Beiliegend eine eigenh. Visitenkarte (5 x 10 cm).

9 **Brand, Joel**, Zionist (1906-1964). Masch. Brief mit eigenh. Randeintragung und U. Ohne Ort und Jahr, ca. 1960. Fol. Zus. ca. 1 1/2 Seiten. 220.-

An Hans Dollinger mit einer Liste von Namen. Eigenhändig: "Lieber Freund. - Anbei eine Liste - in welcher Sie sicher interessiert sind. - Ich beabsichtige über Eichmanns Aussage u. Prozess ein Buch zu schreiben. Aber E. Aussage ist schon über 4000 Seiten lang. Man muss aber die darin auftauchenden Lügen u.s.w. beantworten und zerreißen. Das werde ich können. Nur fürchte ich, daß dieses Buch sehr dick werden wird. Glauben Sie d. Herr Desch evtl. Interesse hat [...]" Betrifft die Vorbereitungen zu seinem Buch "Adolf Eichmann. Fakten gegen Fabeln" (1961). - 1944 bot Adolf Eichmann in Budapest der jüdischen Organisation Waada den Tausch von einer Million Juden gegen die Lieferung von 10.000 Lastwagen an. Joel Brand reiste in Eichmanns Auftrag nach Syrien, wurde vom englischen Geheimdienst verhaftet und interniert. Auf die zynische Nazi-Offerte reagieren die Alliierten ungläubig oder ablehnend. - Randschäden. Sehr selten.

10 **Brandt, Willy**, Politiker und Nobelpreisträger (1913-1992). Masch. Brief mit eigenh. U. Bonn, 2. VI. 1986. Fol. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf "Willy Brandt Vorsitzender der SPD". 150.-

"Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Sie mir Ihr Buch über Friedrich II. schickten. Obwohl ich noch nicht jede Zeile gelesen habe. Dies ist ein schöner Beitrag zur preussisch-deutschen Geschichte [...]" - Gelocht.

11 **Buchbinder, Bernhard (Pseud.: Gustav Klinger)**, Schauspieler, Journalist und Schriftsteller (1849-1922). Eigenh. Albumblatt U. o. O. u. D., (32,5 x 24 cm). 1 Seite. 250.-

"Die Vergangenheit ist eine Seifenblase der Erinnerung. Die Gegenwart eine Seifenblase des Augenblicks. Die Zukunft? Ein Nichts, ein Phantom! Vergnügen wir uns an dem schillernden Augenblick. Der tausendste Theil einer Sekunde: Die Seifenblase platzt und die Gegenwart gehört der Vergangenheit an. Ein Narr nur denkt an die Zukunft!" - Mit rotem Sammlungsstempel und althinterlegtem Einriss.

12 **Bucher, Werner**, Schriftsteller, Herausgeber und Verleger (1938-2019). Eigenh. Brief mit U., 2 eigenh. Briefkarten mit U. sowie eigenh. Albumblatt mit Widmung und U. Zelg-Wolfhalden, 17. XII. 1996 - 28. XII. 2002. 8°. 4 Seiten & 4°. 1 Seite. 100.-

Der Herausgeber der Schweizer Literaturzeitschrift an einen befreundeten Autographensammler: "Wie schön. Als ich heute aufstehen wollte, sass ein Erzengel neben mir auf dem Hotelbett und rief in die Muschel: «Trois beurres, trois confitures!» Wie schön doch manchmal ein Tag beginnt!" Des Weiteren antwortet er auf Anfragen zu Autographen unterschiedlicher Autoren. - Beiliegend eine eigenh. Notiz.

13 **Buerstenbinder, Elisabeth** (Pseud. Elisabeth Werner), Schriftstellerin (1838-1918). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 6. IV. 1916. (19 x 14,5 cm). 1 Seite. Doppelblatt. 125.-

"Es kommt für Jeden ein Augenblick der Lebenswende, wo sein Geschick, sein ganzes Dasein dem Lichte naht. Doch immer braucht er Entschluss und Tat. Thu was er sendet, weich nicht zurück! Ein mutig Wagen erzwingt das Glück!" - Mit rotem Sammlungsstempel.

14 **Burkhalter, Gertrud**, Schriftstellerin (1911-2000). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit Widmung und U. & eigenh. Brief mit U. Zürich, 12. XI. 1998. 4°. 3 Seiten. 150.-

1: "Spruch. Häb gäng u gäng der Heitri noo; | s'cha glych jo nie gnue batte; | e Eulche cha eim d Sünne scho, | es Wolt eim ols Gsicht veratte." 2: Im zugehörigen Brief antwortet sie einem Autographensammler und zeigt sich über dessen Interesse erfreut: "... Ihr Brief überrascht mich. Es würde mich sehr interessieren wie Sie auf meine landbemisch geschriebene Verse gekommen sind; in Vaduz, sogar- der Deutschschweiz sind meine drei Bücher nicht überall bekannt; sie sind nicht populär. Doch an der Universität und an der ETH werden meine Verse bewertet und interpretiert ..."

15 **Cramer, Heinz von**, Schriftsteller, Regisseur (1924-2009). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U. Fastello (Viterbo), 24. VII. 1995. 4°. 1 Seite. 150.-

Eine Übersetzung von Baudelaires "L'Albatros" durch Heinz von Cramer: "Oft fängt die Mannschaft zum Zeitvertreib | sich Albatrosse, die weiss wie Schnee, | an weiten Schwingen ein träger Leib, | das Schiff begleiten überm Abgrund der See. | Kaum hingestürzt auf die Planken an Deck, | da torkeln die einstigen Herrscher des Blaus | und rudern kläglich am gleichen Fleck | und schlagen plump mit den Fittichen aus. | Beschwingter Reisegegnoss, wie linkisch erschlafft! | Er, just noch so schön, nun ein Hohn und ein Spott! | Aus Tabakspeifen frech ausgepafft | und nachgeahmt in kumpelndem Trott! | Wie doch der Dichter dem Wolkenfürst gleicht, | der mit Stürmen vertraut seiner Jäger lacht; | auf die Erde verbannt, und vom Pöbel erreicht, | von zu grossen Flügeln zum Stolpern gebracht." - Masch. Umschlag beiliegend.

16 **Crevoisier, Jacqueline**, Schriftstellerin (1942-2016). Eigenh. Gedichtmanuskript (18 Zeilen) mit U. & masch. Brief mit eigenh. U. Abcoude, 3. X. 1996. 4°. 3 Seiten. 200.-

"Zukunftsweisend || Worte im Würgegriff | langsam zugeedrückt | kaum hörbar ihr Buchstabengeröchel | im allmählichen Erstickungstod | Feuerbestattung erster Klasse | in Fahrenheit 451 | aus- und abgedichtet in den Urnen | zudem bobensicher entsorgt | den Feierabend endgültig | analphabetengerecht abrufbar | mit intelligenzundurchlässigen Videoclips | in Quiz-, Sport- und Pornohäppchen | und für den Anspruchsvolleren | Wohnzimmeraction durch | spürbare Lebensnähe im Live- Blutbad | garantiert ohne Bildqualitätsverlust | und nirgendwo |

steht mehr was geschrieben". Im dazugehörigen Brief geht es um ein mögliches Literaturprojekt sowie Crevoisiers Übersetzungsarbeit. - Beiliegend Crevoisiers Werkverzeichnis von 1996.

17 **Cuonz, Romano**, Schriftsteller (1945-2023). Eigenh. Gedichtmanuskript (13 Zeilen) mit U. & eigenh. Kurzgeschichte. Rüsselsheim, 1996. 4°. 2 Seiten. 80.-

Gedicht "Geile" und Kurzgeschichte "Mettler" (jeweils 1 Seite) wurden für den Literatur- bzw. Kurzgeschichtenwettbewerb Gedok Rhein-Main-Taunus 1996 verfasst.

18 **Czurda, Elfriede**, Schriftstellerin und Kunsthistorikerin (geb. 1946). 2 eigenh. Gedichtmanuskripte mit U., masch. Gedicht mit eigenh. U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 22.-24. X. 2002. 4°. 4 Seiten. 100.-

Antwortet einem Autographensammler: "... über Ihr Interesse und Engagement an meiner Arbeit freue ich mich sehr, und deshalb schicke ich Ihnen gerne ein paar Autographen zu Ihrer Auswahl - wenn einer ganz nach Ihrem Geschmack ist, sollte es mich freuen...".

19 **Dahimène, Adelheid**, Schriftstellerin (1956-2010). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U., masch. Brief mit eigenh. U. und eigenh. Umschlag. Wels, 1. XII. 2006. 4°. 1 1/2 Seiten. 120.-

Dahimène kommt der Bitte eines Autographensammlers nach: "... das freut mich ja sehr, dass ich bei Ihnen unter die großen Dichter gereiht werde und ich schicke Ihnen anbei ein handschriftliches Gedicht. Es wäre natürlich auch schön, einmal in Liechtenstein zu lesen, vor allem da ich auch Kinder- und Jugendliteratur schreibe und viel an Schulen unterwegs bin...".

20 **Dempff, Peter**, Schriftsteller und Gymnasiallehrer (geb. 1959). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U., eigenh. Brief mit U. und eigenh. Umschlag. Stadtbergen, 27. XI. 1999. 4°. 2 Seiten. 150.-

Das Gedicht trägt den Titel "Zwischen den Zeilen". Im dazugehörigen Brief kommt Dempff der Bitte eines Autographenhändlers nach: "... Leider bringt es die Zeit mit sich, daß ich kaum mehr Texte mit Hand niederschreibe, sondern beinahe nur noch den Computer benutze. Deshalb darf ich Ihnen ein Gedicht und den Ausdruck aus einem meiner letzten Romane mit handschriftlichen Anmerkungen und Änderungen senden." - Besagter Ausdruck (4°. 1 Seite) liegt ebenfalls bei.

21 **Dillier, Julian**, Schriftsteller (1922-2001). Eigenh. Gedichtmanuskript (9 Zeilen) mit U. & eigenh. Brief mit U. Basel, 4. IX. 1988. (16,5 x 24cm). 1 Seite & 4°. 1 Seite. 200.-

Der Schweizer Mundartautor schickt ein in Mundart verfasstes Gedicht an einen Autographensammler mit der Auskunft, dass er ebenfalls eine eigene Sammlung besitzt: "Überigens bin auch ich im Besitz einer Autographen-Sammlung, die ich Ihnen gerne zur Verfügung stelle, z. B. zusammen mit einem Autograph von Franz Hohler u. a. Vor einigen Jahren führte ich eine Versteigerung solcher Handschriften durch, ein Unternehmen, das sehr erfolgreich war. Schliesslich bin ich auch noch im Besitz einer grossen Cassetten-Sammlung mit etwa 60 Mundart-Autoren...". - Beiliegend ein masch. Brief (1/2 Seite) mit eigenh. U. "Julian" an den Verleger Werner Bucher.

22 **Drawert, Kurt**, Schriftsteller (geb. 1956). Eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit U. und eigenh. Umschlag. Darmstadt, 14. II. 1997. 4°. 1 Seite. 150.-

"Engel || Die Engel des Glücks, | Zentimeter für Zentimeter | gehen sie von mir. | Die einen stilvoll, | das Gesicht noch zu mir gewandt | und in sanfter Verneigung, | die anderen wortlos, | mit kalter Schulter | am Standort des Gläubigers vorbei. | Und was gestern noch zählte, | ist heute der Schnee | auf den sinkenden Armen der Tanne."

23 **Du Maurier, Dame Daphne**, Schriftstellerin (1907-1989). Masch. Brief mit eigenh. U. Menabilly, Cornwall, 26. II. 1959. Kl.-4°. 1 Seite. Gelocht. 100.-

"[...] I have just completed a volume of stories - The Breaking Point - [...] At present I am making notes for a study of the life of Branwell Bronte, brother of Charlotte and Emily Bronte, hitherto much neglected by the enthusiastic biographers of the famous sisters [...]"

24 **Duhamel, Georges**, Schriftsteller (1884-1966). Masch. Brief mit eigenh. U. Paris, 2. III. 1959. 8°. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. 200.-

An Hans Dollinger: "... Je travaille aussi longtemps à la composition d'un roman qui représentera une sévère critique de notre monde en proie à la technique et à une science sans âme. A part cela, je prends des notes pour le sixième volume de mes Mémoires ..." - Übersetzung beiliegend. - Gelocht.

25 **Durant, Will(iam James)**, Schriftsteller (1885-1981). Masch. Brief mit eigenh. U. Los Angeles, 15. XI. 1979. 8°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf. 180.-

An Hans Dollinger: "... how kind of you ... admiring me in some kind of brotherhood with the great German scholars who were so helpful to me in almost every part of my studies and writings ..." - Gelocht.

26 **Eggenberg, Paul**, Schriftsteller und Manager (1918-2004). Eigenh. Gedichtmanuskript (16 Zeilen) mit U., eigenh. Brief mit U. & eigenh. Umschlag. Oberhofen, 15. XI. 1997. 4°. 1 Seite & qu.-kl.-8°. 1 Seite. 100.-

Der berndeutsche Mundartschriftsteller und Ehrenpräsident des Berner Schriftstellervereins kommt der Bitte eines Autographensammlers nach, indem er ihm ein Gedicht in Mundart beilegt: "... Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer reichen Autographensammlung, die ich mit der kleinen Beilage erweitern helfe...".

27 **Ehrensperger, Serge**, Schriftsteller (1935-2013). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit Widmung und U. Winterthur, 8. XII. 1996. Gr.-8°. 1 Seite. 80.-

"Auf dem Eise || Auf dem Eise | läuft sich's leise | glatt und munter. | Bricht man ein, | so geht man unter, | und das Eis wird dir | zur Speise | für die längste Reise".

28 **Ehrismann, Albert**, Schriftsteller (1908-1998). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. & masch. Umschlag. Zürich, 23. VI. 1995. (10,5 x 15cm). 1 Seite. 100.-

"In 8 Zeilen: der Stern Erde 1995 || Wälder sterben. | Die Frührote bleibt. | Pole schmelzen. | Der Dichter schreibt. | Meerufer - Äcker ertrinken. | Bruderkrieg mäht. | Hungerige Herzen träumen: | die Zukunft sät..."

29 **Ehrismann, Erika**, Schriftstellerin (geb. 1937). Eigenh. Gedichtmanuskript (10 Zeilen) mit U. & eigenh. Brief mit U. Brugg, 9. IV. 2008. 4°. 2 1/2 Seiten. 100.-

Ehrismann kommt der Bitte eines Autographensammlers nach: "... Ich möchte Ihnen vor allem gratulieren zu Ihrem grossen idealistischen Einsatz als Hüter und Bewahrer von diesem schätzenswerten Kulturgut, unserer guten, alten Handschrift. Gibt es überhaupt etwas Individuelleres, Spannenderes, als beim Betrachten und Analysieren handgeschriebener Texte auf den Menschen dahinter zu schliessen?..." Gedicht: "Ohnmacht || Einem Baum gleich | taucht meine Krone | in das Blau des Himmels | umarmen meine Zweige | die fliehenden Wolken | Aber meine Wurzeln | halten mich fest | und ich kann nicht fliehen | vor dem Beil - | in meiner Ohnmacht" - Beiliegend eine Photographie von Elsässer sowie ein Bestellzettel für ihr Buch "Aus Tränen wurde Poesie".

30 **Elsässer, Lisa**, Schriftstellerin (geb. 1951). Eigenh. Gedichtmanuskript (21 Zeilen) mit U. & eigenh. Brief mit U. Wäldenstadt, VI. 2008. 4°. 2 Seiten. 160.-

Elsässer kommt der Bitte eines Autographensammlers nach: "...Ich kann Ihnen das Gedicht - ein sehr Neues - auch per E-Mail und sozusagen 'gedruckt' übermitteln, wenn Sie das wünschen. Mein Gedicht-

band OB UND DARIN ist Anfang Mai erschienen und hat ganz gute Rezensionen..." Gedicht: "Hymne an die Nacht || Die Keimzellen der Fantasie | teilen sich mit jedem Schlag | der Uhr nebenan knistert | in der Gardine die Dunkel- | heit dieses eigenartige Feuer- | auge der Nacht und du weisst | das Kind macht sich den Weg | in einer anderen Glut..."

31 **Erpf, Hans**, Schriftsteller (1947-2016). Eigenh. Gedichtmanuskript (5 Zeilen) mit U., masch. Brief mit eingenh. U. & eigenh. Umschlag. Bern, 9. III. 2001. 4°. 1 1/2 Seiten. 120.-

Erpf antwortet einem Autographensammler: "... Gerne komme ich Ihrem Wunsch nach und sende Ihnen in der Beilage mein Prosa-Poem "Die Orange". Gedicht: "Die Orange || Ich esse nicht gerne Orangen | Doch gestern habe ich eine Orange gesehen, | die weinte. | Das sah so traurig aus, dass ich sie schälte | und ass."

32 **Eschenburg, Theodor**, Politikwissenschaftler (1904-1999). Masch. Brief mit eigenh. U. Tübingen, 2. VI. 1986. 4°. 1 1/4 Seiten, mit gedrucktem Briefkopf. 100.-

Ausführlicher Brief an Hans Dollinger: "[...] Ich habe den Umfang Ihrer Recherchierung bewundert, so zum Beispiel, daß Sie auch Karl J. Burckhardts Aufsatz über Maria Theresia herangezogen haben, um nur ein Beispiel zu nennen. Die bösen Worte Augsteins haben Sie in Ihren Zitaten leider weggelassen. Gerade sie aber charakterisieren sein Buch ..." - Von Dollinger erschien 1986 "Friedrich II. von Preussen. Sein Bild im Wandel von zwei Jahrhunderten". - Gelocht.

33 **Fährmann, Willi**, Schriftsteller (1929-2017). Masch. Brief mit eigenh. Zusatz und U., eigenh. Gedichtmanuskript (12 Zeilen) mit Widmung und U. sowie eigenh. Spruchkarte und Flyer mit eigenh. Namenszug. Xanten, 20. V. 1995 - 25. VIII. 1998. Diverse Formate. 4 Seiten. 160.-

Gedicht: "Utopia || Rosinen im Kopf | und zwischen | den Zähnen | oft genug nur | trockenes Brot. | Und doch, | es sind | die fernen Bilder, | die die nächsten Schritte | in diese | oder jene Richtung | lenken.".

34 **Famos, Luisa**, Schriftstellerin (1930-1974). Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. o. O. u. D., (15 x 10,5 cm). 2 Seiten. 125.-

Ein von der wichtigen Lyrikerin der rätoromanischen Literatur in Vallader geschriebenes Gedicht. Rückseitig ein erster Entwurf.

35 **Fischer, Johann Georg von**, Pädagoge und Schriftsteller (1816-1897). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Stuttgart, 5. V. 1868. (7,5 x 12 cm). 1 Seite. 150.-

"Ein Frühling ist der Deine, lob ihn ganz, | Und wenn der Wechsel seinen Kranz zertrümmert, | So frage nicht, wer in des nächsten Glanz | Frohlocken wird, und sieh es unbekümmert." - Rückseitig roter Sammlungsstempel.

36 **Fleuron, Svend**, Schriftsteller (1874-1966). Eigenh. Brief mit U. Humlebak, 26. II. 1959. 4°. 1 Seite. 60.-

An die Redaktion der Zeitschrift "Die Kultur" in München, in dänischer Sprache über die Arbeit an seinem neuen Roman.

37 **Frey, Eleonore**, Schriftstellerin (geb. 1939). Eigenh. Gedichtmanuskript (Zeilen) mit U. sowie eigenh. Brief mit U. Zürich, 19. XII. 1998. 8°. 2 Seiten. 125.-

"Ich sehe Gott dem Licht aus dem Mantel helfen. | Ich sehe den Himmel sich ins Blaue wölben. | Ich sehe das Land aus dem Wasser steigen | und sich in grün hüllen...". Im dazugehörigen Brief kommt sie der Bitte eines Autographensammlers nach. - Eigenh. Umschlag liegt bei.

38 **Friebe, Peter**, Fotograf, Schriftsteller (geb. 1939). Eigenh. Gedichtmanuskript (14 Zeilen) mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Germering, 18. XI. 1997. 8° & 4°. 2 Seiten. 100.-

"Gletscher-Erlebnis || In dieser | grandiosen Eiswelt | der Jahrtausende | verwehen | verhallen | zerbröseln | Wörter und Worte...". - Beiliegend ein Brief zur Übersendung des Gedichtes an einen Autographensammler sowie eine masch. Version des Gedichtes.

39 **Friedmann, Herbert**, Schriftsteller (1951-2019). Eigenh. Gedichtmanuskript (4 Zeilen) mit U. Brensbach, 13. VII. 1995. 4°. 1 Seite. 125.-

"Sonntagsgenüsse || Essen italienisch | Espresso türkisch | Rotwein griechisch | einsam deutsch." - Eigenh. Umschlag mit Adressaufkleber liegt bei.

40 **Fussenegger, Gertrud**, Schriftstellerin (1912-2009). Eigenh. Gedichtmanuskript (21 Zeilen) mit Widmung und U. Leonding, IX. 1988. 4°. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf, eigenh. korrigiert. 200.-

"Nimm das Wort | ROSE | aus unserer Sprache, | so bleibt unausfüllbar | ein weisser Fleck..." - Beiliegend eine Porträtfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite.

41 **Gappmayr, Heinz**, Künstler (1925-2010). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 eigenh. Kurzmanuskripte mit U. Innsbruck, 3. II. 1998. 4°. 3 Seiten. 225.-

Gappmayr kommt der Bitte eines Autographensammlers nach: "...vielen Dank für Ihren Brief. Ich sende Ihnen anbei drei Texte für Ihre Sammlung..."

42 **Geiser, Christoph**, Schriftsteller (geb. 1949). Eigenh. Gedichtmanuskript (30 Zeilen) mit Widmung und U. sowie eigenh. Briefkarte mit U. Bern, 20. & 22. XI. 1998. 4° & 8°. 3 Seiten. 300.-

Briefkarte: "Lieber Herr Wulframm, ganz herzlichen Dank für die Heiligen Sebastiane! Anbei die gewünschte Signatur. Ich hoffe, meine 'Baumeister' gefallen Ihnen und grüsse Sie ganz herzlich...". Gedicht: "Meine Preußen || Ich möchte ein Baum sein | der sich verzweigt | nicht wächst | in leere Räume | sondern Aeste ansetzt | die den Raum füllen: | an einem kräftigen Stamm | der Lust hat | die Rinde zu sprengen...". - Beiliegend ein eigenh. Albumblatt mit U.

43 **Gerlach, Harald**, Schriftsteller (1940-2001). Eigenh. Gedichtmanuskript (15 Zeilen) mit Widmung und U. o. O., X. 1995. 4°. 1 Seite. 125.-

"TOD IN JENA | Für Johann Christian Günther || Den allerletzten Mund voll Luft | (vaterländischen Gedenkens) ausgespien; | in der Lenterstraße, stockhoch, längst | den Kitt gefressen aus den leeren | Fensterrahmen..." - Eigenh. Umschlag liegt bei.

44 **Gerold-Tucholsky, Mary**, zweite Ehefrau Kurt Tucholskys (1898-1987). Masch. Brief mit eigenh. U. Rottach-Egern, 19. V. 1981. Fol. 1 Seite. 100.-

"[...] Darf ich Sie darauf aufmerksam machen, daß in Ihrem Band 'Preußen' auf Seite 279 die von Kurt Tucholsky verfasste Grabschrift nicht 'Er hatte ein warmes Herz und eine große Schnauze' lautet, sondern 'Hier ruht ein goldenes Herz und eine eiserne Schnauze. Gute Nacht!' Ich bitte um Richtigstellung [...]".

45 **Gillmann, Jakob Paul**, Schriftsteller (geb. 1953). 2 Eigenh. Gedichtmanuskripte mit U. sowie ein masch. Brief mit eigenh. U. Moosseedorf, 18. XII. 1997. 4°. 3 Seiten. 120.-

Gillmann kommt im Brief dem Wunsch eines Autographensammlers nach, indem er ihm zwei handgeschriebene Texte mitschickt. Dabei handelt es sich um den Kurztext "Hochzytstag" sowie das Gedicht "deserteur" aus dem Gedichtband "frostzeit" (1985): "deserteur || manchmal | kommt der gedanke | zu fliehen doch | noch bevor | ich es tu | kommt er | schon wieder".

46 **Gisi, Peter**, Schriftsteller Bibliothekar & Lyriker. Eigenh. Gedichtmanuskript (8 Zeilen) mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Basel, 15. III. 2009. 4°. 2 Seiten. 80.-

Gisi kommt dem Brief und der Übersendung des Gedichtes der Bitte eines Autographenhändlers nach. Gedicht: "Rückflug || Deine Winter-
nacht | schlägt eine Sommernacht auf. | Ich fliege zurück - | zum nie ge-
schriebenen Roman, | ihre Schulter gegen meine, | die leeren Seiten
leuchten..."

47 **Gloor, Beat**, Schriftsteller & Programmierer (1959-2020).
Masch. Brief mit eigenh. U. & Gedichtmanuskript in 3 Versio-
nen: Eigenh., eigenh. & masch. Sowie rein masch. Baden, 15. X.
1997. 4°. 4 Seiten. 175.-

Gloor kommt der Bitte eines Autographensammlers nach: "... Da ich
nicht weiss, mit welchem Werkzeug man einem Autographensammler
antwortet, erhalten Sie meine Textprobe in unterschiedlichen Hand-
schriften (I). Vielleicht ist das zu experimentell fürs Museum. Deshalb
das Ganze noch mit Füller. (II) Andererseits ist die Computerschrift
des Laserdruckers ebenfalls - oder ganz besonders - meine Hand-
schrift. Deshalb die Version III...". Gedicht: "Die Tinte fließt aus. |
Der Kugelschreiber wickelt ein Band von | Flüssigkeit aufs Papier. |
Der Bleistift reibt sich auf. | Schreiben hiess bis vor wenigen Jahrzen-
ten | mit der Zeit eine Spur von Molekülen hinter | sich zurücklassen."

Ewige Jugend

48 **Goll, Claire**, Schriftstellerin (1891-1977). Eigenh. Brief
mit U. Paris, 3. IX. 1972. 8° (20,5 x 15 cm). 1 Seite. Briefkopf.
500.-

An einen Verehrer: "Lieber Herr Pflugstert, Dank für das Zeichen
Ihrer Begeisterung für meine Kunst. Die Jugend Frankreichs und
Deutschlands liebt mich und ihre Blumen, vor meine Haustür gelegt,
und jeder ihrer Briefe sind mir wichtiger als die Hunderte von Kriti-
ken, die deutsche Zeitungen meiner 'Traumtänzerin' widmeten. Viel-
leicht schenken Ihnen ihre Eltern zu Weihnachten unseren Band: 'Ivan
und Claire Goll, Briefe', (Vorwort von Kasimir Edschmidt), erschie-
nen im Verlag Florian Kupferberg. Bleiben Sie auf immer 21 Jahre alt,
wie ich es heute noch mit 80 Jahren bin [...]" - Beiliegend 3 eigenh.
rückseitig beschriftete Bildpostkarten mit U. "Claire Goll" bzw. "C.
G."

49 **Handke, Peter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (geb.
1942). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort (Paris), 7. XI. 1979. Fol.
1/2 Seite. 550.-

An den Verleger Axel Matthes: "an einer Anthologie ('Buchprojekt')
mitzutun, schwebt mir ja nicht gerade vor. Aber Sie schreiben mir von
Zeit zu Zeit, so kommt es mir jedenfalls vor, so freundlich, daß ich
mich wenigstens einmal kurz für Aufmerksamkeit und Unermüdlich-
keit (die Ihnen für andres fruchtbarer ausschlagen möge) bedanken
will [...]" - Sehr selten.

50 **Hausmann, Manfred**, Schriftsteller (1898-1986). Masch.Schriftstück mit eigenh. Ergänzung. Ohne Ort und Datum, 4°. 1/2 Seite. 80.-

Antwort auf eine Rundfrage der Zeitschrift "Die Kultur": "... Schon seit dem letzten Krieg warte ich darauf, daß mir einmal die Zeit für ein Werk geschenkt wird, in dem ich in Form von täglichen Aufzeichnungen durch Kreislauf eines Jahres hindurch die wunderbaren und geheimnisvollen Dinge mitteilen könnte, die mir während meiner Worpsweder Zeit begegnet sind ... Der Titel soll bleiben: Worpsweder Kalender ...".

51 **Henckell, Karl**, Schriftsteller (1864-1929). Eigenh. Gedichtmanuskript mit U. und eigenh. Ansichtskarte mit U. München & Aarau, 1. I. 1902 & 5. IV. 1915. (21 x 15,5 cm & 9 x 14 cm). 2 Seiten. 375.-

"Sturm. Lang schon lag auf der Lauer, | Leise sausend, | Heimlicher Sturm. | Plötzlich näher und näher brausend | Überfällt er die Welt. | Frühlingsschauer | Bringt er dem atemschöpfenden Land. - | Sturm! | Was in verzehrender Sehnsucht harrte, | Schier begraben in schweigender Qual, | Was die luftspiegelnde | Hoffnung narrete, | Mit einem mal | Hebt es die Häupter. | Und aus der lähmende Stille | Endlich gebrochenem Bann | Schwillt des Lebenserlösender Wille | Wieder höher | Und höher an. | Denn nur Hörige dulden gelassen, | Was des Rechtes Würde verhöhnt, | Freiheitsliebende Menschen hassen, | was mit Unbill | Die Unbill krönt. - | Seht ein Sturm, | Ist langsam gekommen, | Jetzo bläst er gewaltig ins Horn, | Wer hinhorchte, | Hat längst ihn vernommen - | Städte erschüttert, | Länder reinigt sein herrlicher Zorn." Ansichtskarte: "Ihren Glückwunsch erwiedert bestens". - Jeweils mit rotem Sammlungsstempel.

52 **Huelsenbeck, Richard**, Schriftsteller und Psychoanalytiker (1892-1974). Eigenh. Brief mit U. "Richard Huelsenbeck" sowie Nachschrift seiner Frau Beate. Zürich, Hotel Glockenhof, ohne Jahr (ca. 1973). Gr.-8°. Zus. 1 1/2 S. Doppelblatt. Hotelpapier. Mit Umschlag. 600.-

An Herrn und Frau Zuber in Opfikon: "[...] Meine Frau und ich möchten Ihnen unseren besonderen Dank für den gelungenen Abend bei Ihnen aussprechen. Wenn wir wieder nach Zürich kommen werden wir uns erlauben Sie anzuläuten. Also nochmals besten Gruss und Dank [...]" Anschließend Dank seiner Frau Beate für Kinderbilder. - Herbert Zuber (1926-2022) war als Molekularbiologe seit 1957 für die Basel Ciba AG tätig. Ab 1968 war er an der ETH Zürich Professor für Molekularbiologie. - Innenseiten minimal fleckig. - Selten.

53 **Jens, Walter**, Schriftsteller (1923- 2013). 4 eigenh. Briefe und 3 masch. Briefe, jeweils mit eigenh. U. Tübingen, 15. II. 1952 bis 14. IV. 1978. Verschied. Formate, Zus. ca. 7 Seiten.

380.-

Interessante Brieffolge an den Redakteur und Schriftsteller Hans Dollinger: I. "Vielen hrz Dank für Ihr Buch - wie gern hätte ich's gewollt. Meine geliebter Oskar Maria Graf. Leider geht's beim besten Willen nicht. [...]" (15. III. 1952). - II: " ... ein Jammer, das hätte ich gern gemacht. Nur - Ihr Brief kam viel zu spät. Ich bin bis tief ins nächsten Jahr hinein leider restlos vergeben. [...]" (18. IX. 1952). - III: "Alles klar - nur eine Woche muß der Verlag zugeben; ich möchte im Urlaub schreiben, aber nicht tippen. Am 2.8. bin ich zurück, am 4. kann das Ms. abgehen - o.k.? [...]" (18. V. 1958). - IV: "Da ich einige wichtige Materialien: Sekundärliteratur zur plebejischen Autobiographie erst jetztut per Fernleihe bekam und diese Studien in mein Ferien Ms. einbauen muß, brauche ich einige Tage länger. Spätester Absendetermin am Mittwoch ab hier per Eilboten. [...]" (5. VIII. 1978). - V. - VII. Masch. Briefe als Antwort auf eine Rundfrage, woran Jens zur Zeit arbeite.

54 **Krolow, Karl**, Schriftsteller (1915-1999). Masch. Brief mit eigenh. Datierung und U. Darmstadt, 24. II. 1959. 8°. 1 Seite.

40.-

An Hans Dollinger: "Ihre beiden Fragen kann ich in einer Antwort zusammenfassen: - Wenn man, wie ich, vor kurzem ein Buch - einen Band neuer Gedichte - abgeschlossen hat, will man zunächst einmal Ruhe haben und sich nicht mit weiteren Plänen engagieren. Zu solcher Ruhe gehört für mich die bedächtige, gelegentliche Weiterarbeit an der Übertragung französischer und spanischer Lyriker, älterer wie moderner: ein Genuß und eine Schwierigkeit zugleich, der ich mich nun schon seit einigen Jahren hingebe ...".

55 **Kuby, Erich**, Schriftsteller und Publizist (1910-2005). Masch. Brief mit eigenh. U. Ohne Ort, 24. III. 1968. 4°. 1/2 Seite.

50.-

An Hans Dollinger: "... Nachdem ich im Abstand das Ms. noch einmal überlas, halte ich diese Ergänzung für nötig. Sie schließt dort an, wo die geschickten Blätter enden. [...] Ich sehe doch mit Sicherheit die Fahnen zur Endkorrektur?".

56 **Mann, Katia**, geb. Pringsheim, Ehefrau Thomas Manns (1883-1980). Eigenh. Brief mit U. Forte dei Marmi, c/o Borge-se, 9. VIII. 1966. Gr.-8°. 2 Seiten. Briefkopf. Mit eigenh. Umschlag.

500.-

An den Sammler Hans Waldmüller: "[...] Längst, längst hätte Ihr Brief beantwortet werden sollen; ich habe ihn mit hierher genommen und stelle mit Schrecken das Datum des 11. Mai fest. Leider steht es so, dass ich ständig überbeansprucht und, begreiflicher Weise, nicht besonders leistungsfähig bin, wobei es auch einige gesundheitliche Störungen gab. Zur Erholung habe ich jetzt einige Wochen hier am Mittelmeer bei meiner jüngsten Tochter Elisabeth verbracht, am 17. will ich wieder in Kirchberg sein und will mich dann, so bald wie irgend möglich, nach einem kleinen Beitrag für Ihre Sammlung umsehen. Eine

signierte Photographie besitze ich leider bestimmt nicht, andere natürlich schon, und vielleicht findet sich auch sonst etwas. Von Ihrer Sammlung habe ich mit Interesse gehört. Das einzige Gegenstück dazu, von dem ich weiß, ist die Sammlung von Dr. Hans Otto Meyer, dem Inhaber der Schrobsdorffschen Buchhandlung in Düsseldorf. Sie werden vielleicht schon davon gehört haben [...] Soeben bemerke ich, dass Ihr Brief 11. Mai 65 datiert ist. Aber ich meine, da haben sie sich am Ende verschrieben, bestimmt habe ich ihn 66 erhalten [...].

57 **Mann, Katia**, geb. Pringsheim, Ehefrau Thomas Manns (1883-1980). Eigenh. Brief mit U. Kilchberg, 24. IX. 1971. Gr.-8°. 3 Seiten. Briefkopf. Mit eigenh. Umschlag. 500.-

An den Sammler Hans Waldmüller: "[...] Ganz ungebührlich verspätet kommt mein Dank für Ihre Sendung 7. August. Sie erreichte mich am Mittelmeer, in Forte dei Marmi, wo ich alljährlich bei meiner jüngsten Tochter, Elisabeth Borgese, im Kreise von Enkeln und Urenkeln, einige friedlich erholsame Wochen verbringen. Unglücklicher Weise fällt mein Geburtstag in diesen Aufenthalt, und der Achtundachtzigste(!) brachte eine so unerwartete Fülle festlicher Post, dass meine Korrespondenz in völlige Unordnung geriet und erst jetzt allmählich aufgearbeitet werden muss. Ich finde es besonders erfreulich, dass es Ihnen, mit vielem Scharfsinn und vieler Ausdauer, gelungen ist, jenen vielzitierten Artikel von Samuel Lublinski in seinem vollen Umfang aufzutreiben. Diese von so viel Empfänglichkeit und Verständnis zeugende Besprechung hat sicher dem jungen Autor unendlich wohl getan, und er hat sie, wie Sie mit Recht hervorheben, Lublinski zeitlebens gedankt. Dankbarkeit war, was vielen wahrscheinlich gar nicht bewusst ist, überhaupt ein ausgeprägter Zug seines Charakters. Meinerseits möchte ich Ihnen nun auf danken für die Mühe, die Sie auf diesen 'Fund' gewandt haben. Die Thomas-Mann-Forschung wird ihn auch zu würdigen wissen [...]" - Thomas Mann, über dessen "Buddenbrooks" Lublinski (1868-1910) als einer der ersten (im "Berliner Tageblatt" vom 13. 9. 1902) eine positive, rühmende Besprechung gebracht hatte, nahm in dessen Auseinandersetzung mit Theodor Lessing leidenschaftlich für Lublinski Partei. - Vgl. Hans Waldmüller, Ein Fund für die Thomas-Mann-Forschung. Zu Samuel Lublinskis 'Buddenbrooks'-Rezension. In: Aus dem Antiquariat 28/1972, I, S. A20-24.

58 **Marcuse, Ludwig**, Schriftsteller und Philosoph (1894-1971). Eigenh. Postkarte mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Bad Wiessee, 27. I. und 28. II. 1969. Qu.-8° und Fol. Zus. 2 Seiten. Gelocht. 150.-

I. "[...] Schön wieder von Ihnen zu hören. 1) bis wann? 2) Mehr als ein Beitrag? Ich meine eventuell ein erzählender und ein essayischer? Ziehen Sie gern etwas Erzählende vor (aus meinem Lieblingsbuch 'Mein zwanzigstes Jahrhundert') oder Essayistisches. (Farbig, nicht abstrakt) [...]" - II. "[...] reizen würde mich die Arbeit schon, auch das Zusammenarbeiten mit Ihnen. Aber - ich müßte in die Bibliotheken gehen. Es genügt nicht, ewig dieselben Anekdoten und dieselben Zitate zu bringen. Mir scheint, daß bei solch einer Aufgabe das Wichtigste le-

sen, lesen und lesen ist. Das kann ich nicht. Und ich habe zwar ein paar Gedanken parat im Kopf, aber nicht viel Bildungsgut [...]".

59 **Maurois, André**, Schriftsteller (1885-1967). Masch. Brief mit eigenh. U. Neuilly-sur-Seine, 26. II. 1959. Qu.-8°. 1 Seite. Briefkopf. Gelocht. 120.-

"[...] 1) Je viens d'achever une Vie de Sir Alexander Fleming, l'inventeur de la pénicilline. Je travaille en ce moment à un recueil de nouvelles [...] 2) J'étudie depuis des années l'oeuvre et la vie de Balzac avec l'intention d'écrire sur ce sujet un grand ouvrage [...]".

60 **Meckel, Christoph**, Schriftsteller und Graphiker (1935-2020). Eigenh. Brief mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. und kleiner Bleistiftskizze. Berlin, 14. II. und 14. III. 1967. Fol. Zus. 2 Seiten. Gelocht. 150.-

I. " [...] Ich kann Ihnen aber nichts schicken, da meine Lyrik im Frühjahr erscheint und was ich an Prosa habe, noch in Arbeit ist oder noch liegen muss. Das ist eigentlich schade, aber da ist wohl nichts zu machen [...]". - II. "Mir wäre lieb, wenn Sie in Ihre Anthologie diese Erzählung aufnehmen wollten (die Rechte liegen bei mir). Sie ist nur als Privatdruck publiziert, nahezu vergriffen und fast unbekannt (wegen der kleinen Auflage). Ich möchte Sie bitten, mir das Exemplar zurückzuschicken, wenn Sie sie verwendet haben (es ist mein letztes Belegexemplar) [...]".

61 **Meckel, Christoph**, Schriftsteller und Graphiker (1935-2020). Eigenh. Brief mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. und kleiner Bleistiftskizze. Berlin, 14. II. und 14. III. 1967. Fol. Zus. 2 Seiten. Gelocht. 150.-

I. " [...] Ich kann Ihnen aber nichts schicken, da meine Lyrik im Frühjahr erscheint und was ich an Prosa habe, noch in Arbeit ist oder noch liegen muss. Das ist eigentlich schade, aber da ist wohl nichts zu machen [...]". - II. "Mir wäre lieb, wenn Sie in Ihre Anthologie diese Erzählung aufnehmen wollten (die Rechte liegen bei mir). Sie ist nur als Privatdruck publiziert, nahezu vergriffen und fast unbekannt (wegen der kleinen Auflage). Ich möchte Sie bitten, mir das Exemplar zurückzuschicken, wenn Sie sie verwendet haben (es ist mein letztes Belegexemplar) [...]".

62 **Mehnert, Klaus**, Politikwissenschaftler und Publizist (1906-1984). Masch. Brief mit eigenh. U. Schömberg bei Freudenstadt, 27. IX. 1976. 4°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf. 75.-

An Erich Hößler in München: "[...] Der Bayern-Band ist sehr schön, doch möchte ich mir eine Entscheidung vorbehalten, bis ich das Bildmaterial und die Texte des Russland-Bandes gesehen habe.[...]". - Gelocht.

63 **Millwisch, Peter (Pseud. Pierre Emme)**, Schriftsteller (1943-2008). Eigenh. Albumblatt mit Widmung und U. sowie 3 eigenh. Notizblätter und ein Bild mit eigenh. U. o. O., 19. X. 2007. Diverse Formate. 5 Seiten. 100.-

Beiliegend ein Brief von Claudia Millwisch an einen Autographensammler: "... Leider kann mein Mann Ihren Brief nicht mehr beantworten, da er uns am 8. 7. für immer verlassen hat. Ich habe nun versucht handschriftliche Notizen zu finden. Das einzige, was ich Ihnen anbieten kann ist a) Widmung eines Textes für mich vom 19. X. 07. b) eine Notiz zur Erinnerung an seine geplante Geburtstagsparty am 12.07.08. c) eine Notiz, daß er mir zum 27. Jubiläum 27 Rosen besorgen wollte (bzw. hat). d) Notizen über die Nummer seines Sparbuches...".

64 **Montherlant, Henry de**, Schriftsteller (1896-1972). Masch. Brief mit eigenh. U. Ohne Ort, 3. III. 1959. 8°. 1 Seite. 100.-

Über seine neuesten "Projets" "... Je travaille actuellement à terminer un livre d'histoire romancée, Le préfet Spendius, mémoires (fictifs) de l'Empire romain au 11^{ème} siècle. J'ai travaillé à ce livre durant toutes les années 1955, 1956, puis l'avait momentanément abandonné ..." - Gelocht.

"Was soll diese literarische Null als Begrüßer?"

65 **Neumann, Robert**, Schriftsteller (1897-1975). 4 machh. Briefe und 2 machh. Postkarten, jeweils mit U. Locarno, 27. II. 1959 bis 9. III. 1972. Verschied. Formate. Zus. 6 Seiten. 200.-

An Hans Dollinger, über seine derzeitigen literarischen Arbeiten, mit süffisanter Kritik an der Gruppe 47, unter anderem: I. (27. II. 1959): "[...] ein Roman DIE DEUTSCHEN, der - wenn's gelänge - einen Schicksalsteppich der Deutschen präsentieren sollte, in ähnlicher Weise, wie mein Buch 'An den Wassern von Babylon' einen Schicksalsteppich der Juden präsentiert. Gerade um diese Parallele geht es mir [...]". - II. (10. II. 1967): "Das ist ein guter Einfall für eine Anthologie - aber in der Exekution, mit etwa 80 Autoren halte ich das für einen sicheren Rohrkrepieler. [...] Darum auch: wollen Sie auf dieser Basis weitergehen, so haben Sie zwar wie immer meinen Segen aber nicht meine Mitarbeit. [...]". - III. (24. IV. 1967): "[...] Mir gefällt weder der Titel [...] noch gefällt es mir, daß Ihrem Vorhaben und den Beiträgern ausgerechnet von Herrn Richter auf die Schulter geklopft werden soll. Was soll diese literarische Null als Begrüßer?"

66 **Nowakowski, Tadeusz**, Schriftsteller (1918- 1996). Eigenh. Postkarte mit U. München, 1. VI. 1962. 8°. 1 Seite. 120.-

An Hans Dollinger, Herausgeber der Zeitschrift "Die Kultur": "... Vielleicht wird Sie interessieren, daß die polnischen Zeitungen in Warschau ('TRYBUNA LUDA') und in Krakau ('ZYCIE LITERACKIE') herzliche Nachrufe auf Ihre 'Kultur' veröffentlicht haben. [...]"

Wie geht es Ihnen? Was haben Sie vor? Vielleicht besuchen sie uns mal? Wir haben radioaktiven Wodka zu Hause." - Beilage.

67 **Pross, Harry**, Publizist (1923- 2010). Eigenh. Brief mit U. Weiler/Allgäu, 19. XII. 1981. 4°. 1 Seite. 50.-

An Hans Dollinger: "... Ihr Karikaton-Band 1981 kommt mir am ersten Feiertag in die Hände. Ein guter Termin. Ich finde, dass die Betrachtungsweise, die er suggeriert, doch etwas Versöhnliches hat, wenn auch mit Resignation gemischt. Jedenfalls sollten Sie weitermachen, die 'Grossen' auf ihre wirkliche Grösse zu reduzieren, und die 'Kleinen' dadurch zu 'vergrößern'. Vielleicht wären sie auch der Mann, der das im beigefügten Text vermisste historische Buch machen könnte? [...]". - 1981 erschien "Ein Jahr in der Karikatur", herausgegeben von Hans Dollinger und Arno Koch.

68 **Queri, Georg**, Schriftsteller (1879 -1919). Eigenh. Postkarte mit Porträtdruck und U. "Georg Queri". Starnberg, 10. IX. 1918 (Poststempel. Qu.-8° (9 x 14 cm). 1 Seite. Mit Adresse. 280.-

An den Schreiner Fritz Groß in München: "Sehr geehrter Herr, in dem Verzeichnis (umstehend) finden Sie das Gewünschte, das in jeder Buchhandlung zu haben ist [...]" In dem gedruckten Verzeichnis sind unterstrichen "Die weltlichen Gesänge des Egidius Pfanzelter" und "Der wöchentliche Beobachter von Polykarpszell". - Queri war Redakteur beim Starnberger Land- und Seeboten. - Bildseite mit dem bekannten Porträt von Karl Arnold. - Sehr selten.

69 **Reich-Ranicki, Marcel**, Schriftsteller und Publizist (1920-2013). Masch. Typoskript mit U. Ohne Ort und Datum, (um 1962). Fol. 3 Seiten. 120.-

Für Hans Dollinger, seit 1962 Redakteur der Zeitschrift "Die Kultur": "Mit der Frage, ob 'der traditionelle Roman mit strenger Chronologie seine literarische Berechtigung verloren' habe, greift 'Die Kultur' eine Diskussion auf, die seit Jahren in vielen Ländern geführt wird. Immer wieder müssen wir zur Kenntnis nehmen, daß der Roman die Ansprüche des modernen Menschen nicht mehr befriedigen könne und somit eine längst überlebte Form sei ..." - Gelocht.

70 **Reinig, Christa**, Schriftstellerin (1926- 2008). Masch. Brief mit eigenh. U. München, 5. III. 1967. 4°. 1/2 Seite. 60.-

An Hans Dollinger, Redakteur der Zeitschrift "Die Kultur": "...Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 16.2. und sende Ihnen in der Anlage ein Gedicht (Schwalbe von Olevano) und einige Erzählungen, die aus einem Zyklus 'Sternbilder' sind, [...]". - Ohne die genannten Beilagen. - Gelocht.

71 **Richter, Hans Werner**, Schriftsteller (1908-1993). Eigenh. Brief und masch. Brief, jeweils mit eigenh. U. München, Ohne Jahr (1958). 4°. Zusammen 2 Seiten. 180.-

An Hans Dollinger, Redakteur der Zeitschrift "Die Kultur": "... Sie wollen wissen, woran ich zur Zeit schreibe? Der Roman heißt: 'Linus Flech oder der Verlust der Würde', ein satirischer Roman. Der Hauptheld ist ein junger Hochstapler. Der Roman spielt in der Nachkriegszeit und zwar in dem 'geistigen Raum der Nation', falls es so etwas überhaupt noch gibt. Für die Zukunft habe ich viele Pläne. Ob sie je verwirklicht werden, weiß ich nicht. Deshalb hat es auch keinen Zweck darüber zu sprechen. 'Linus Fleck oder der Verlust der Würde' erscheint im Herbst diesen Jahres bei Curt Desch. [...]" - II.: Hier sind die fünf Seiten. Wahrscheinlich werde ich in den Fahnen noch ein paar Überarbeitungen anbringen. Wir werden sehen. Vorerst lassen Sie es so setzen. Ich bin in den nächsten zwei Monaten entweder hier in München oder in Warthaweil am Ammersee zu erreichen. Lassen Sie von sich hören. [...]" - Gelocht.

72 **Rinser, Luise**, Schriftsteller (1911- 2002). Eigenh. Brief mit U. Diessen am Ammersee, 24. II. 1959. Qu.-8°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf. 140.-

An den Redakteur Hans Dollinger, der sie nach Ihren derzeitigen Projekten und Pänen befragt hatte: "... Zu Ihren Fragen: 1a Eine Untersuchung über das Werk Bert Brechts - Form: Essay (als Abschluss eines im Herbst bei S. Fischer erscheinenden Bandes mit m. gesammelten Essays.) b.Zur Hälfte fertig ist ein Buch über Erziehung. ('Was ist wirklich moderne Erziehung?' als Arbeitstitel.) 2. Über dichterische Pläne spreche ich nicht gerne; nur dies: ich habe so viele, dass vermutlich mein Leben nicht annähernd ausreichen wird, sie auszuführen [...]" - Gelocht.

73 **Romains, Jules**, Schriftsteller (1885-1972). Masch. Brief mit eigenh. U. Paris, 9. VII. 1959. Qu.-8° und Fol. Zusammen 2 Seiten. 150.-

An Hans Dollinger, der ihn zu seinen derzeitigen literarischen Ambitionen befragt hatte: "... Je vous envoie ci-joint le texte de ma reponse aux questions que vous avez posées dans votre lettre ..." - Beigefügt ist die angekündigte, sehr ausführliche Antwort auf Dollingers Fragen. - Gelocht.

74 **Roth, Eugen**, Schriftsteller (1895-1976). Eigenh. Brief mit U. München, 6. III. 1959. 8°. 1 Seite. Gelocht. 100.-

An Hans Dollinger: "zur Zeit schreibe ich 'Neue Rezepte vom Wunderdoktor', heitere Verse für das Buch, das zum 65. Geburtstag bei Carl Hanser erscheinen soll. Von Zukunftsplänen rede ich nicht gern, aber eine 'Lebensübersicht in Einzeldarstellungen', also beileibe keine ausgewachsne Biographie, sondern eine Geschichten- und Anekdotenreihe, beschäftigt mich seit Jahren [...]"

75 **Rühm, Gerhard**, Schriftsteller (geb. 1930). Masch. Brief mit eigenh. U. Berlin, 3. III. 1967. Fol. 1 Seite. Gelocht. 200.-

An Hans Dollinger bei Übersendung von zwei Texten für eine Anthologie: "strümpfe fliegen" und "die gefaltete uhr".

76 **Sieburg, Friedrich**, Schriftsteller (1893-1964). Eigenh. Manuskript mit U., dazu eine eigenh. Widmung mit U. auf einem Notizzettel. Ohne Ort, 6. VII. 1959. 4° und Klein-8°. 2 Seiten. 120.-

"Herrn Dollinger mit schönen Grüßen ... "Wenn die Naturwissenschaften eine Wandlung des Zeitbegriffs bewirkt und somit eine Veränderung des Weltbildes herbeigeführt haben, so kann sich keine menschliche Lebensform - auch nicht die Literatur - von diesen Wandlungen ausschließen. Eine andere Frage ist, ob nicht die deutsche Literatur der Gegenwart bei dieser Wechselwirkung ein wenig nachgeholfen hat, um nur ja auf der Höhe der Zeit zu sein. Die Literatur hat sich bei uns zu einer Art von Meistersingerei entwickelt, die gelehrte Theorien aufstellt und nach diesen Theorien ihre Lehrstücke bastelt. [...]" - Gelocht.

77 **Simenon, Georges**, Schriftsteller (1903-1989). Masch. Brief mit eigenh. U. Echandens, 10. III. 1959. 4°. 1/2 Seite. 160.-

An Hans Döllinger, Redaktion der Zeitschrift "Die Kultur" in München, als Antwort auf eine Rundfrage an europäische Autoren: "... En réponse à la lettre du 25 Janvier que vous avez adressée à mon mari (et qu l'a en vein cherché a Cannes) celui-ci me charge répondre à vos questions sous le forme suivante: 1 - J'écris des romans, c'est-à-dire des histoires d'hommes, et seul l'homme m'intresse. 2 - J'espère continuer et aller toujours un peu plus avant dans la connaissance de l'homme ..." - Gelocht.

78 **Thiess, Frank**, Schriftsteller (1890-1977). Masch. Brief mit eigenh. U. Darmstadt, 9. VII. 1959. Fol. 1 Seite. 100.-

Antwort auf Rundfrage über den Begriff der Zeit in der Romanliteratur. - Thiess war einer der führenden Vertreter der Inneren Emigration.

79 **Valentin, Thomas**, Schriftsteller (1922-1980). 3 masch. Briefe mit eigenh. U. Lippstadt, 4. bis 31. IV. 1967. Verschied. Formate. Ca. 2 1/2 Seiten. Gelocht. 250.-

I. "[...] Sie werden verstehen, daß ich mich nicht gern in die Nesseln, statt auf einen der beiden Stühle setze [...]" - II. "[...] Hier endlich das Manuskript. Die bio-bibl. Daten folgen. Der Roman ist fertig. Der Autor auch [...]". - III. "[...] Wie angenehm, daß einmal ich Sie erinnern darf: Für eine Bibliographie muß ich den Titel Ihrer Anthologie wissen [...] Der Titel des Erzählerbandes hat sich in ROTLICHT geändert [...]"

80 **Vege sack, Siegfried von**, Schriftsteller (1888-1974). Masch. Brief mit eigenh. U. Burg Weissenstein bei Regen, 4. III. 1959. Fol. 1 Seite. Briefkopf. Gelocht. 80.-

An Hans Dollinger über sein Buch "Vorfahren und Nachkommen" (1960) mit Veröffentlichungen aus einem ererbten Familienarchiv.

81 **Vester, Frederic**, Biochemiker (1925-2003). 3 masch. Briefe mit eigenh. U. München, 10. XI. 1970 bis 3. XII. 1981. Fol. Zus. 3 Seiten. Gelocht. 100.-

An Hans Dollinger für die "Studiengruppe für Biologie und Umwelt" wegen einer Zusammenarbeit und der Mitarbeit an der Zeitschrift "Natur".

82 **Vittorini, Elio**, Schriftsteller (1908-1966). Typoskript mit eigenh. U. Ohne Ort, 1957. Fol. 1 Seite. Gelocht. 150.-

Italienische Antwort auf Rundfrage nach seinen gegenwärtigen Arbeiten über das gegenwärtige Sizilien. 1957 veröffentlichte er eine Sammlung seiner zeitkritischen Schriften als "Diario in pubblico". - Übersetzung liegt bei.

83 **Wallraff, Günter**, Schriftsteller (geb. 1942). Masch. Brief mit eigenh. U. "H. Günther Wallraff". Steinheim, 2. III. 1967. Fol. 1 Seite. - Gelocht. 120.-

An Hans Dollinger: "hier die Arbeit, von der ich Ihnen am Telefon erzählte - und die biographischen Angaben dazu. Wie gesagt, im 'Pardon' von diesem Monat ist die Geschichte auch d'rin, ich habe sie für die Anthologie sprachlich überarbeitet und einige Nebenaspekte, die aus Platzgründen nicht erscheinen konnten, mit hineingebaut. Ich würde mich freuen, wenn Sie sie trotz der Namensnennung veröffentlichen können, da ich in dieser Richtung weiterarbeiten werde. Juristisch sehe ich keine Schwierigkeiten, da alle Gespräche auf Tonbändern aufgezeichnet sind und 'Pardon' einen Rechtsanwalt bereithält [...]".

84 **Weisenborn, Günther**, Schriftsteller und Widerstandskämpfer (1902-1969). Eigenh. Manuskript, eigenh. Brief mit U. sowie masch. Brief mit eigenh. U. Agarone und Berlin, 1959-67. Verschied. Formate. Zus. ca. 3 Seiten. Gelocht. 200.-

I. Antwort auf eine Rundfrage nach seinen Arbeiten: "[...] Dabei altert die gegenwart heute rascher als je. In wenigen Jahren verfallen Mächte, Methoden und Meinungen [...] Darum wird mein nächsten Stück, das einen bestimmten Vorgang in der Geschichte der Atomforschung auf die Bühne stellt, ein historisches Stück sein. Es heisst: 'Die Familie von Merada' [...]" - II. "Dies ist endlich eine Anthologie mit Nerv und Sinn. Natürlich werde ich Ihnen einen Beitrag geben [...]" - Gemeint ist die Anthologie "Außerdem" (1967). - III. "Nach unserem Telefongespräch sende ich Ihnen also eine kleine Prosa und zwei Sze-

nen aus einer neuen Komödie deren Titel noch nicht endgültig feststeht [...] Dachten sie an Huelsenbeck, Mostar, Koeppen, Drewitz, Neuss, Ulrich Becher, Julius Hay? [...]"

85 **Wellershoff, Dieter**, Schriftsteller (1925-2018). Masch. Brief mit eigenh. U. Köln, 2. III. 1967. Fol. 1 Seite. Gelocht.

100.-

An Hans Dollinger über die Gruppe 47 und sein neues Buch.

86 **Werfel, Franz**, Schriftsteller (1890-1945). Eigenh. Brief mit U. "Ihr Werfel". Prag, 23. IX. 1912. Kl.-4° (17 x 13 cm). 2 1/2 Seiten. Doppelblatt. Bläuliches Papier.

1.250.-

Interessanter, sehr früher Brief des 22jährigen Lyrikers an den Verleger Axel Juncker in Berlin, der Werfel nach dem Erscheinen seines Erstlingswerkes, des Gedichtbandes "Der Weltfreund", eingeladen hatte, sich an einer geplanten - wohl expressionistischen - Anthologie zu beteiligen. Doch Werfel lehnt ab und zeigt für einen Anfänger ein beachtliches Selbstbewußtsein: "[...] Es sind da natürlich nur innere Gründe im Spiel. Denn erstens wünsche ich, daß mein erstes Buch nicht mehr zitiert wird und so bald wie möglich in Vergessenheit gerät. Und zweitens glaube ich, wären meine neuen Gedichte den andern Herren, und wieder umgekehrt die Andern meinen Gedichten un bequem [...] Was den Vertrag anbelangt [...] stehn die Dinge so. Da ich mich von Oktober an infolge einiger Auseinandersetzungen mit meinem Vater ganz auf eigene Füße stellen muß und ich weder journalistische, noch irgendwie lukrative Fähigkeiten habe, bin ich gezwungen, es zu versuchen, mir durch meine poetischen Arbeiten eine Existenz zu schaffen. Sie dürfen nicht denken, daß ich noch etwa über den Weltfreund rede. Die 300 K[ronen] für die 2te Auflage mögen ruhig passieren. - Es handelt sich um meine nächsten Werke, die ich Ihnen nur unter sehr guten Bedingungen überlassen könnte. Ob Sie für einen lyrischen Autor gewillt sind, mehr zu tun, als es Brauch ist, weiß ich nicht. Jedenfalls bitte ich Sie aber höflichst, mir Ihre Ansicht mitzuteilen, weil ja vielleicht dann die Formalität der fünf nächsten Einsendung entfiel. Meine Handlungen stehn jetzt unter dem Zwange des Erwerbs, sie wenden sich natürlich nicht gegen Ihren Verlag [...]" - Kleiner Tintenfleck auf der ersten Seite. - Sehr selten so früh.

87 **Weyrauch, Wolfgang**, Schriftsteller (1904-1980). Masch. Brief mit eigenh. U. (Bleistift). Gauting, (ca. 1959). Fol. 1/2 Seite. Gelocht.

100.-

An Hans Dollinger mit einer Antwort auf dessen Rundfrage: "zu 1.) Nachdem ich mit drei Hörspielen fertig geworden bin (Anabasis, Der Knabe und das Haus, Jon und die grossen Geister), habe ich damit angefangen, sechs Novellen zu schreiben, die zusammen mit neun andern Erzählungen einen Geschichtsband füllen werden. Fünfzehn Stoffe und ein Thema: die Entmenschlichung des Menschen durch den Menschen; Versuche, den Menschen zu inthronisieren. zu 2.) Roman, der eine gegenwärtige und zugleich imaginäre Stadt schildert; Essay, der

die deutsche Literatur seit 1945 darstellt; Theaterstück, das den Eroberungskrieg eines Feldherrn zum Inhalt hat : Hybris und Untergang."

88 **Wittlinger, Karl**, Schriftsteller und Regisseur (1922-1994). Masch. Brief mit eigenh. U. Lippertsreute, 7. III. 1967. Fol. 1 Seite. Gelocht. 80.-

An Hans Dollinger, dem er für eine Anthologie 11 Seiten aus dem unveröffentlichten "realistischen Märchen Die Schrottreifen" sendet.

Selten so früh

89 **Wondratschek, Wolf**, Schriftsteller (geb. 1943). Masch. Brief mit eigenh. U. Frankfurt am Main, 8. II. 1967. Fol. 1 Seite. Gelocht. 200.-

An Hans Dollinger mit Dank für die Teilnahme an einer Anthologie: "[...] Ich sende Ihnen sieben Gedichte und ein kleineres Prosastück zur Auswahl. Da ich einerseits am Abdruck der 'Quadratur [des Wendekreises]' sehr interessiert bin, andererseits aber doch mehr an Gedichten gearbeitet und gerade deshalb auch die Bitte habe, einige davon für Ihre Anthologie auszuwählen, würde ich von mir aus den Vorschlag machen, neben dem Prosastück ein paar Gedichte abzudrucken [...]" - Sehr früher Brief des 24jährigen Schriftstellers am Beginn seiner Karriere. Erst zwei Jahre später erschien sein Erstling "Früher begann der Tag mit einer Schußwunde".

90 **Zuckmayer, Carl**, Schriftsteller (1896-1977). 4 masch. Briefe mit eigenh. U. Saas-Fee, 6. III. 1959 bis 21. III. 1967. Fol. Zus. 4 Seiten. Gelocht. 220.-

An Hans Dollinger. - (1959): Antwort auf eine Rundfrage nach seinen Werken. Erwähnt die "Fastnachtsbeichte": "[...] die Verflechtung von Schuld und Unschuld in der menschlichen Seele, dargestellt in einer tragischer Begebenheit auf dem Hintergrund der dreitägigen Mainzer Fastnacht [... Arbeitet] an einer 'Autobiographie meiner generation', die den Tutel tragen soll: 'Abschied und Wiederkehr' [...]" - (1959): "[...]Auf diese Fragen, die tiefgreifende Probleme anrühren und nur mit ernsthafter Gründlichkeit erörtert werden dürfen, kann ich Ihnen weder 'kurz gefasst' noch auf kurzfristigen Termin eine Antwort geben [...]" Daneben über Neue Formen der Literatur und Kunst. - (1967): Wegen eines Anthologiebeitrags und über seine Autobiographie. - (1967): "[...] Mein Verlag wünscht vorläufig keinen Sonderdruck aus meinem Buch 'Als wär's ein Stück von mir' [...]"

91 **Zweig, Stefan**, Schriftsteller (1881-1942). Masch. Brief mit eigenh. Absenderangabe und U. "Stefan Zweig". Salzburg, 2. V. 1921. Gr.-4° (28,5 x 21,5 cm). 1 Seite. 800.-

An einen Übersetzer, mit der Bitte um nachträgliche Genehmigung der Aufnahme zweier Verlaine-Übertragungen in die Ausgabe des Insel-Verlages: "Sehr geehrter Herr Geheimrat! Durch einen Zufall komme ich auf ein merkwürdiges Versehen: Ich bin mir nämlich nicht

gewiss, ob ich Sie verehrter Herr Geheimrat um die Erlaubnis gebeten habe, zwei Ihrer Verlaime-Uebertragungen in einer von mir beim Inselverlag vorbereiteten repräsentativen Verlaime-Ausgabe aufzunehmen. Die Auswahl erfolgte im Wesentlichen im Jahre 1913 und Frühjahr 1914, während des Krieges und in der Revolution vertagten wir die Drucklegung und nun ist es mir wirklich nicht mehr erinnerlich, ob ich seinerzeit durch die Insel von Ihnen, verehrter Herr Geheimrat, die Genehmigung einholen liess. Ist es nicht geschehen, so bitte ich, gütigst den absurden Umstand diesen Neunjahrkinde zuzuschreiben und nicht einem Mangel an Sorgfalt und Respekt. Vielleicht sind Sie so freundlich, mir noch jetzt, da das Werk endlich in Druck geht, die formelle Erlaubnis zum Abdruck zu übersenden [...]" - Zweigs zwei-bändige Verlaime-Ausgabe erschien 1922 im Insel-Verlag.

92 **Zwerenz, Gerhard**, Schriftsteller (1925-2015). Eigenh. Brief mit U. sowie 3 masch. Briefe mit eigenh. U. Köln, Nieder-Roden und Schmitt, 19. I. 1967 bis 28. VIII. 1987. Fol. Zus 4 Seiten. Gelocht. 250.-

An Hans Dollinger. - (1967): "[...] Ich antworte Ihnen gleich und bin die Sache damit los. Es ist mir sehr recht, daß Sie diese Anthologie machen. Der Titel stammt von mir, ich dachte allerdings ursprünglich an keine belletristische Sammlung, sondern an analistische Artikel zur Lage [...]" - Gemeint ist die Anthologie "Außerdem" (1967). - (1972; eigenh.): "ich hab auch was übers Auto mit im nächsten Buch und würde Ihr schönes Buch gern unterstützen, aber weiß nicht wo und wie. Diese Art Sachbuch ist nicht mein Bier. Vielleicht ergibt sich eine Gelegenheit zum Hinweis [...]" - (1987): "[...] Dem Börsenblatt entnehme ich, Sie sind dort im [Süddeutschen] Verlag Lektor. Ich schreibe Ihnen aus folgendem Grund: Nach dem Desaster beim Huber Verlag macht Wolfgang Schuler jetzt seinen eigenen Verlag auf. Ich bringe Anfang 1988 bei ihm ein Buch über die Desertion. Darin nun ziertiere ich öfter Stellen aus dem von Ihnen 1983 bei List herausgegebenen Buche [...] Ich möchte in meinem Buch-Anhang zu diesen Dingen was sagen und dabei Ihr Buch als eine meiner Quellen mit empfehlen [...]"

